



Gottscheer Gedenkstätte

Graz-Mariatrost

www.gottscheer-gedenkstaette.at www.gottscheerland.at

Folge 1 - Jahrgang 55

Erscheint nach Bedarf

Feber 2018



Einladung zur Jahreshauptversammlung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte am Sonntag, 18. März 2018

Beginn: 10:00 Uhr mit einer Hl. Messe in der Gottscheer Gedenkstätte
anschließend Berichte der Amtswalter im Restaurant Pfeifer, Kirchbergstraße 9, 8045 Graz-Mariatrost
und gemütliches Beisammensein

Einladung zum „Gemütlichen Nachmittag“ der Gottscheer Memorial Chapel am Palmsonntag, 25. März 2018

Beginn: 1 p.m. im Gottscheer Klubhaus, New York
The popular „Gemütlicher Nachmittag (Pleasant Afternoon)“, which raises funds for the upkeep of the Chapel,
is a Dinner Dance held annually on Palm Sunday in Gottscheer Hall

Veranstaltungen des Vereines Gottscheer Gedenkstätte

Sonntag, 18. März 2018:

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VEREINES GOTTSCHER GEDENKSTÄTTE

10:00 Uhr: Hl. Messe in der Gottscheer Gedenkstätte, Fortsetzung im Seminarsaal, 1. Stock des Hotel-Restaurant Pfeifer, Kirchplatz 9, 8044 Graz-Mariatrost mit den Berichten der Ämterführer.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Totengedenken
3. Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung 2017 und Genehmigung
4. Bericht der Obfrau
5. Bericht der Kassierin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
8. Anträge
9. Vorschau zu den geplanten Aktivitäten im neuen Arbeitsjahr
10. Allgemeines

Anträge müssen laut Vereinsstatuten § 9 (4) mindestens acht Tage vor dem Termin der Jahreshauptversammlung beim Vorstand schriftlich oder per E-Mail eingereicht werden.

Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihren zahlreichen Besuch!

Sonntag, 29. Juli 2018:

Wallfahrt der Gottscheer zur ihrer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost

09:00 Uhr: Platzkonzert, 10:00 Uhr Heilige Messe - anschließend Agape vor der Gottscheer Gedenkstätte, danach gemütliches Beisammensein im Gastgarten des Hotel-Restaurant Pfeifer
14:30 Uhr: Segen nach heimatlichem Brauch

Freitag 7.9. - Sonntag 9.9.2018:

3-tägige Gottscheereise: genaue Informationen finden Sie in diesem Mitteilungsblatt auf Seite 5

Sonntag, 4. November 2018:

Allerseelen - Totengedenken

10:00 Uhr: Gedenkgottesdienst in der Gottscheer Gedenkstätte für die Opfer der Heimat und die verstorbenen Landsleute in aller Welt

Samstag, 1. Dezember 2018:

Adventfeier des Vereines Gottscheer Gedenkstätte im Hotel-Restaurant Pfeifer

11:00 Uhr, danach gemeinsames Mittagessen und gemütlicher Ausklang

Zum Titelbild:



Die Kirche St. Peter und Paul in Oberloschin gehört zur Pfarre Mitterdorf. Einigen Angaben nach sollte sie im 16. Jahrhundert erbaut sein, die Kunsthistoriker glauben eher an das 17. Jahrhundert. Der spätgotische Bau wurde im 19. Jahrhundert restauriert. Der Hauptaltar datiert aus dem Jahre 1861. (Foto von Mihael Petrovic jun.)



Die Hl. Matthias Kirche in Reuter gehört zur Pfarre Tschermoschnitz und wurde auf Initiative des Gottscheer Altsiedlervereines, damals in Pöllandl, renoviert. (Foto von Rebekka Tscherne)



Die altertümliche spätromanische Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Tschermoschnitz ist mit ihrem Spitzturm weithin sichtbar. Der Hochaltar trägt das Bild Maria Himmelfahrt, das im Jahre 1914 bei der Firma Müller in München erstanden wurde. Vier Seitenaltäre ergänzen die Kirchenausstattung. Ansprechend ist ein Bild des Heilandes am Kreuz, das den Fünfwundenaltar rechts vom Haupteingang ziert. Die erste Kirche wurde nach 1363 erbaut und später durch die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt ersetzt, deren Bauzeit nicht bekannt ist. (Foto von Rebekka Tscherne)

Offenlegung laut Mediengesetz

Medieninhaber: Verein Gottscheer Gedenkstätte, Jägerweg 17, 8054 Seiersberg,

Herstellung und Druck: Druckerei & Verlag Mayer GmbH & Co KG
Niederschöcklstraße 65 - 8044 Weinitzen

Die Stadt Gottschee

Das Herz des Gottscheer Landes, das wirtschaftliche, politische und kulturelle Zentrum, war die Stadt Gottschee, unsere Stadt, wie man allgemein zu sagen pflegte. Von da gingen immer wieder Impulse ins Land hinaus. Für viele Gottscheer, vor allem für Gottscheer Frauen, war es bereits die Welt, war es ein besonderes Erlebnis, zu den großen Markttagen in die Stadt zu kommen, es war für sie ein besonderer Festtag.

Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs erlebte unsere Stadt, schlechte Zeiten blieben ihr auch nicht erspart. Sieben Mal wurde sie von den Türken geplündert, in Brand gesteckt und wieder aufgebaut, sie erhielt 1471 von Kaiser Friedrich III. das Stadtrecht verliehen. So konnte der Ort mit kaiserlicher Bewilligung zu einer befestigten Stadt ausgebaut werden. Die Rinse wurde aufgestaut und umgeleitet, in einem breiten Wassergraben gab sie der neuentstandenen befestigten Stadt besseren Schutz. 1492 erteilte der Kaiser den Bewohnern des gesamten Gebietes das Hausierrecht. Ausgestattet mit dem Marktrecht blühte die Stadt bald auf, der Handel, der Warenaustausch zwischen Land und Stadt waren nicht mehr wegzudenken.

Ab 1641 sind die Grafen Auersperg die Herren von Gottschee, in der Stadt ließen sie sich ein schönes Schloss errichten, förderten Wirtschaft und Handel, und lenkten das bis dahin gestörte Untertanenverhältnis in geordnete Bahnen. Ihre besondere Stellung hatten die Grafen von Auersperg durch die Erhebung zu Herzögen von Gottschee im Jahre 1792 durch Kaiser Leopold II.

Als geistiges Zentrum des Landes erhielt die Stadt im Jahre 1874 ein deutsches Vollgymnasium. Neben dem Gymnasium gab es in der Stadt eine Bürgerschule, eine Holzfachschule und selbstverständlich eine Volksschule. 1904 wurde die heutige Stadtpfarrkirche fertiggestellt, ein würdiges Wahrzeichen der Stadt. Sie zählt zu den wenigen Sehenswürdigkeiten der Stadt, die den Krieg überdauerten. Das Schloss selbst wurde 1943 bei Kriegshandlungen zerstört, ebenso ein großer Teil des einstigen Stadtkernes. Die Stadt Gottschee liegt am Fuße des reichbewaldeten Friedrichsteins, für Wanderer stets ein begehrtes Reiseziel. Nur kümmerliche Ruinen deuten auf die einstige stolze Burg Friedrichstein. Auch um die Stadt Gottschee gab es einen herrlichen Kranz von Dörfern, die engstens mit dem Städtchen verbunden waren: Schalkendorf, Seele, Klindorf, Mooswald, Zwischlern, Grafenfeld, Lienfeld, Hasenfeld und Schwarzenbach, obwohl die beiden letzten Ortschaften schon zur Gemeinde Mösel gehörten.

aus „Das war Gottschee“ von OSR Karl Schemitsch

Brigitte Hübner-Dornig, die Tochter des Fotografen Josef Dornig jun., wurde in der Stadt Gottschee geboren und lebte bis zu ihrem 9. Lebensjahr in Gottschee.

Besuchen Sie die lesenswerte Homepage von Frau Brigitte Hübner-Dornig unter www.meinestadtgottschee.com



Koševje -- Gottschee



Foto H. Otterstädt: Die Stadt Gottschee mit Rinse
www.gottschee.cc



Foto H. Otterstädt: Die Stadt Gottschee
www.gottschee.cc



Foto H. Otterstädt: Schloß Auersperg in Gottschee
www.gottschee.cc



Foto H. Otterstädt:
Die Hauptstraße in der Stadt Gottschee
www.gottschee.cc



Foto H. Otterstädt: Sauzipf in der Stadt Gottschee
www.gottschee.cc

Weitere wichtige Gottscheer Veranstaltungen

In Kärnten:

30. Juli bis 5. August 2018: **53. Gottscheer Kulturwoche im Schloss Krastowitz, Klagenfurt**

In Deutschland:

11. März 2018: **Stammtisch der Landesgruppe Nord-West im Gasthaus Löhdorf in Solingen, Löhdorfer Straße 275, Tel. 0212/652215,**
Beginn: 11:00 Uhr - Obfrau Maria Schager freut sich auf zahlreiche Besucher.

27. Mai 2018: **Treffen der Landesgruppe Baden-Württemberg im Gasthaus Waldhorn, 73207 Plochingen, Neckarstraße 25**
Beginn 11:00 Uhr - Das Treffen ist in ehrendem Gedenken Herrn Richard Schuster gewidmet.

In USA:

25. Feber 2018: **Jährlicher Tanz des Vereins „Gottscheer Vereinigung“ Annual dance - 1:00 pm** Infos bei Danny Kikel: 516 526-0032

11. März 2018: **KUV Bauernball with Button Box Jamboree, Auction and Scholarship Award Presentation - 1:00 pm**

25. März 2018: **Gemütlicher Nachmittag in NY, Gottscheer Hall, Gottscheer Memorial Chapel- 1:00 pm** (Einladung siehe unten)

15. April 2018: **Cozy Corner Fishing Club - 1:00 pm**

22. April 2018: **Annual Gottscheer Central Holding Shareholders Meeting - 1:00 pm**

6. Mai 2018: **Gottscheer Chöre Frühlingskonzert - Spring Concert & Dance - 1:00 pm**

13. Mai 2018: **Mother's Day Dinner Dance - 1:00 pm**

3. Juni 2018 **Annual Gottscheer Volksfest, Plattduetsche Park, Franklin Square, NY - 9:30 am**

31. August bis 2. September 2018: **56. Nordamerikanisches Gottscheer Treffen in Cleveland, Ohio - Veranstalter: Erster Österreichischer Unterstützungsverein**

15. September 2018: **Steuben Parade - Come and march with us up Fifth Avenue! Assembly at Gottscheer Hall at - 10:00 am**

Oktober 2018: **Die Erste Gottscheer Tanzgruppe - Bierfest with music by Die Heimat Klänge - 1:00 pm** (genauer Termin noch offen)

11. November 2018: **Gottscheer Chöre Herbstkonzert Fall Concert & Dinner Dance - 1:00 pm**



Graz-Mariatrost:

Für **Auskünfte** kontaktieren Sie: **Verein Gottscheer Gedenkstätte, Graz-Mariatrost**, Mag. Renate Fimbinger, Tel.Nr. +43664/35 333 38 oder renate.fimbinger@gmail.com - Besuchen Sie auch unsere homepage: www.gottscheerland.at

New York:

For **information and updates** call: **Gottscheer Hall 718-366-3030** or check the website: www.gottscheenewyork.org

Wien:

Stammtisch der GLM Wien im Restaurant Brau-Bar, Hernalser Gürtel 47, 1170 Wien (bei der U6-Station Alserstraße). Die Mitglieder in Wien treffen sich jeden 4. Freitag im Monat ab 17:00 Uhr im Restaurant Brau-Bar. Alle Landsleute bzw. Besucher, die gerade in Wien weilen, sind zu diesem gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen.

EINLADUNG zum „GEMÜTLICHEN NACHMITTAG“ am Palmsonntag, dem 25. März 2018, Beginn um 13:00 Uhr

An alle Gottscheer Landsleute und Freunde ergeht die herzliche Einladung zum jährlichen „Gemütlichen Nachmittag“ der Gottscheer Gedenkstätte (Gottscheer Memorial Chapel) am Palmsonntag, dem 25. März 2018 um 1 Uhr nachmittags im Gottscheer Klubhaus in Ridgewood, New York. Geboten wird ein köstliches Gulasch Dinner mit Spätzle. Kaffee und Kuchen, Bier, Wein und Soda sind eingeschlossen im Preis von \$ 50,00 pro Person.

Die beliebte „Emil Schanta Band“ spielt zum Tanz auf. Ein Stipendium vom Dr. William Gerber Fund wird an College Studenten Gottscheer Abstammung ausgelost. Mehr als 250 Preise sind beim Glückshafen und Gabenstand zu gewinnen.

Der Reingewinn dieser Veranstaltung kommt der Erhaltung der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost zu Gute.

Für Tickets und Informationen rufen Sie bitte: Elfriede Höfferle 718-386-6863 oder

Gottscheer Hall 718-366-3030

Gottscheefahrt 2018

vom 7. – 9. September 2018, Aufenthaltsorte sind fettgedruckt - kleine Änderungen vorbehalten

Freitag 7. 9. 2018

In die slowenische Hauptstadt und in die Moschnitze oder Mosche

Kapfenberg (Abfahrt 6:00 Uhr) – **Graz Hbf** – **Shopping Center West** – **Autobahnabfahrt Wildon** – Staatsgrenze – **Raststätte Trojane** – **Laibach** (Burgführung, Altstadtführung, Mittagessen in einem traditionellen Restaurant in der Fußgängerzone) – **Rudolfswerth** (Novo Mesto) – **Pöllandl** (Kočevske Poljane) – **Tschermoschnitz** (Črmošnjice) – **Töplitz** (Dolenjske Toplice – Ankunft ca. 18:30 Uhr, Zimmerbelegung, Abendessen).

Samstag 8. 9. 2018

Rundfahrt durch Walden, Oberland, Unterland und Teile des Gottscheer Hinterlandes:

Töplitz (Abfahrt 8:15) – **Altlag** – **Stadt Gottschee** (Kočevje – Museum, Stadtpfarrkirche), Stadtrundfahrt mit Besuch der Kulturstätten in **Mitterdorf**, in **Klindorf** oder **Corpus Christi** – nach dem Mittagessen in Mooswald (Mahovnik) in das Unterland – **Mösel** (Moselj) – **Reintal** (Rajndol) – **Unterlag** (Spodnji log) – **Bresowitz** – **Altenmarkt** (Stari trg) – **Kulpa** (Kolpa) – **Fara** – **Nieder- und Obertiefenbach** – **Morobitz** – **Rieg** (Kočevska reka) – **Hinterberg** – **Stalzern** – **Lienfeld** – **Stadt Gottschee** – **Altlag** – **Langenton** – **Hof** (Dvor) – **Ainödt** – **Töplitz** (Ankunft ca. 18:15)



Unterlag - Altarraum der Pfarrkirche St. Petrus

Sonntag 9. 9. 2018

Abfahrt in die ehemalige Untersteiermark um 8:15 Uhr

Töplitz (Dolenjske Toplice) – **Rudolfswerth** (Novo Mesto) – **Rann** (Brežice, Stadtrundfahrt) – **Gurkfeld** (Krško) – **Cilli** (Celje) – **Tepanje** – Mittagessen in einem Landgasthof bei **Schloss Statenberg** – **Schloss Statenberg** (Besichtigung eines der schönsten Schlösser in der ehemaligen Untersteiermark mit Führung) – **Pettauberg** (**Ptujska gora**, Besichtigung der Basilika minor mit Führung) – **Pettau** (Ptuj) – **Marburg** – **Wildon** – **Graz** – **Kapfenberg**.



Schloss Statenberg



Pettauberg - Ptujaska gora

Preis und Leistung:

Preis pro Person im Doppelzimmer: 298,00 € - Einzelzimmerzuschlag: 30,00 €

Reiseversicherung auf Wunsch, aber empfehlenswert: 16,00 € / Person im DZ - 19,00 € im EZ

Der Preis für die dreitägige Reise beinhaltet:

Fahrt im klimatisierten Komfortbus, 2 Nächtigungen in Dolenjske Toplice im ****Hotel Kristal mit Halbpension (Nächtigung, Frühstück und Abendessen), 3 Mittagessen (1x in Laibach/Ljubljana in einem traditionellen Restaurant in der Fußgängerzone, 1x im Restaurant Falkenau in Mooswald/Gottschee, 1x im Raum Schloss Statenberg, 1 Burg- und Stadtführung in Laibach, 1 Führung in der Stadt Gottschee mit Museumsbesuch, 1 Führung im Schloss Statenberg, 1 Führung in der Basilika minor in Ptujaska gora und ein Pauschalbetrag für die Besichtigungen in div. Kirchen in Gottschee – „alle Führungen in deutscher Sprache“

Anzahlung:

In der zweiten Aprilwoche ergehen an alle angemeldeten Reisetilnehmer Zahlscheine mit der Bitte, eine Anzahlung von 100,00 € pro Person innerhalb von 14 Tagen zu leisten. Erst nach Eingang der Anzahlung gilt die endgültige Anmeldung.

Restzahlung: 14. August 2018

Thermenbenützung in Dolenjske Toplice:

Der Eintritt in die Therme ist für alle Reisetilnehmer gratis. Öffnung der Thermalbäder teilweise bis 23.00 Uhr.

Auf drei schöne und ereignisreiche Tage mit den Reisetilnehmern aus Deutschland und Österreich freuen sich Edelbert Lackner und Mag. Renate Fimbinger; (e-mail: rene.fimbinger@gmail.com)

Adventfeier des Vereines Gottscheer Gedenkstätte 2017

Den Veranstaltungsausklang des Jahres bildete wieder die Adventfeier, wie es nun schon seit vielen Jahren Tradition ist. In vorweihnachtlicher Stimmung waren am 25. November 2017 wieder viele Gottscheer und Gottscheer Nachkommen dem Ruf gefolgt und erfreulicherweise war die Jagdstube im Hotel Restaurant Pfeifer bis auf den letzten Platz gefüllt.



Der Saal ist gut gefüllt

Die Obfrau, Mag. Renate Fimbinger, begrüßte die Gäste, allen voran hieß sie Herrn OSR Ludwig Kren, der uns im hohen Alter von 97 Jahren in Begleitung seiner Tochter Dr. Karin Köck mit seiner Anwesenheit beehrt hat, herzlich willkommen. Besonders begrüßte sie Ehrenobmann Albert Mallner, die Ehrenmitglieder Geistl. Rat Josef Rosenberger, Edith Eisenkölbl, Karl Ruppe und Johann Rom. Aus dem schönen Bad Aussee sind zusammen mit Karl Ruppe die Dichterin Elisabeth Aigner und Herr Viktor Schraml angereist. Die große Abordnung aus Kapfenberg, Stefan Dundovic, Edith und Rudi Eisenkölbl, Sophie Gliebe, Hilde und Josef Stein sowie Reinhold Deutschmann aus Krieglach wurde ebenfalls herzlich begrüßt. Besondere Freude bereitet es, wenn auch Gottscheer, die noch nie bei der Adventfeier dabei waren, zu uns stoßen, so wie die Familie Maichin aus Weiz. Herr Maichin wurde in Königsberg bei Rann geboren, sein Vater stammte aus Ribnik und war somit ein Nachbar von Stefan Dundovic's Mutter. Inge und Elisabeth Jaklitsch brachten eine Cousine, Frau Hannelore Perz mit, die vor Jahren schon immer wieder bei den Gottscheer Veranstaltungen dabei war.



Die Familie Maichin ist zum ersten Mal bei der Adventfeier



v.l. Inge Jaklitsch, Hannelore Perz, Elisabeth Jaklitsch

Die Obfrau überbrachte liebe Grüße von Elfriede Höfferle, unserer Repräsentantin in New York, die allen Gästen, aber ganz besonders den jungen, interessierten Gottscheer Nachkommen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr wünscht. Nach dem Vortrag des beeindruckenden Gedichtes „Wacht auf - Wacht auf“ durch Ingeborg Mallner sprach Herr OSR Ludwig Kren in Gottscheerisch und Hochdeutsch und betonte, dass er, gerade in seinem hohen Alter, den Gottscheern noch so viel mitgeben möchte. Seine Erzählungen, seine Gedanken und seine ganz spezielle Art, über seine persönlichen Erlebnisse zu sprechen, sind der Grund dafür, dass die Gäste immer und immer wieder an seinen Lippen hängen. Im Anschluss trug Stefan Dundovic ein Gedicht „Weihnachten - wie es früher war“ vor, was viele zum Nachdenken anregte.



OSR Ludwig Kren spricht zu den Gästen

Leider konnten dieses Mal die Enkelkinder von Hans Rom, die Musikantinnen Melanie und Julia Rom unsere Adventfeier nicht mit ihren Instrumenten untermalen, da sie schulische Verpflichtungen hatten. Aber mit Edith Eisenkölbl und Sophie Gliebe sowie einigen sangesfreudigen Damen und Herren gelang es, die Adventfeier auch musikalisch sehr schön zu umrahmen. Frau Elisabeth Aigner aus Bad Aussee trug wie schon im Vorjahr wieder drei selbst verfasste feinsinnige Gedichte vor.



Elisabeth Aigner und Viktor Schraml aus Bad Aussee

Die Obfrau Renate Fimbinger nahm Bezug auf eines ihrer Gedichte „Die stille Zeit“ und erklärte die Bedeutung des Kathrein-Tages, der auf den 25. November fällt. Der bekannte Ausspruch „Kathrein stellt den Tanz ein“ weist auf eine Wende hin. Viele Tätigkeiten gingen früher am Kathreintag dem Ende zu und Neues hat begonnen. So war die Weidezeit der Tiere endgültig vorbei, die Tiere blieben nun den ganzen Tag im Stall. Die Bienenstöcke wurden unter das Dach gestellt und man holte die Spinnräder hervor und begann ab 26. November wieder zu spinnen. Am letzten Samstag vor Kathrein fand die letzte Tanzveranstaltung für lange Zeit statt. Erst am Dreikönigstag war es wieder offiziell erlaubt, zu musizieren und zu tanzen. Der Kathreinstag signalisierte den Menschen, dass eine stille Zeit kommt. Davon kann heute kaum mehr die Rede mehr sein. Es wird nicht viele Gegenden geben, wo man sich noch an diese Lebensform hält. Aber jeder kann diesen Brauch für sich an seine persönliche Lebensweise anpassen. Man kann sich selbst in dieser Zeit zurücknehmen - sich nicht von der Hektik der Vorweihnachtstage anstecken lassen und sich seinen eigenen „Kathreinsverzicht“ auferlegen. Damit ruhige besinnliche Wochen des Innehaltens zu beginnen, ist die schöne Belohnung.



Ingeborg Mallner und Heidi Loske

Nach einer besonders netten Geschichte, vorgetragen von Heidi Loske, konnte ein Programmpunkt endlich nachgeholt werden. Herrn Geistl. Rat Josef Rosenberger, unserem langjährigen Seelsorger, der bei unseren Veranstaltungen seit dem Jahre 2006 die Hl. Messen zelebriert, wurde die Ehrenurkunde zu seiner Ehrenmitgliedschaft überreicht. Mag. Renate Fimbinger hielt die Laudatio und unter großen Applaus nahm Herr Geistl. Rat Josef Rosenberger seine Ehrenurkunde entgegen.



Geistl. Rat Josef Rosenberger übernimmt die Ehrenurkunde von Renate Fimbinger

Karl Ruppe überbrachte herzliche Grußworte vom Bad Ausseer Bürgermeister Franz Frosch und lud zum 7. Internationalen Gottscheer Treffen in Bad Aussee im Jahr 2019 ein, für das er bereits jetzt mit der Planung und Organisation beginnen muss, damit wieder ein wie bisher tolles Programm zustande kommt.

Nach einem Gedicht, präsentiert von Walter Loske und einem miteinander gesungenen Gottscheer Lied erinnerte die Obfrau daran, dass Edelbert Lackner, der leider dieses Mal mit seiner Gattin Renate der Adventfeier fernbleiben musste, im Jahr 2018 wieder eine dreitägige Gottscheereise organisiert, deren Programm (auf Seite 5 dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes) wieder neue, sehr interessante Besichtigungsziele beinhalten wird. Sehr erfreulich ist, dass Herr Johann Rom auch heuer wieder in der Gottscheer Gedenkstätte einen gespendeten Christbaum mit Schmuck und Beleuchtung aufstellt, der zu später Stunde die Gedenkstätte in ein besonderes Licht rückt und zu einem Besuch in der Gedenkstätte am Heiligen Abend oder später einlädt.



Ing. Erwin und Romy Rauch

Mit einem großen Danke an die Damen, die Weihnachtskekse gebacken hatten und einem besonderen Dank an Romy Rauch für den köstlichen und wunderschönen Shiplinkh bedankte sich die Obfrau für das Kommen zur Adventfeier und wünschte Frohe Weihnachten und ein gutes gesundes Neues Jahr. Als Abschluss des offiziellen Teiles wurde miteinander das Gottscheer Heimatlied gesungen und mit dem gemeinsamen Mittagessen und vielen Gesprächen endete eine besinnliche Adventfeier in gemütlicher Runde.

R. F.

Gottscheer Filmvorführung und Weihnachtsfeier in Kapfenberg

Schon zum 16. Mal lud Stefan Dundovic am 10. Dezember 2017 zur Kapfenberger Weihnachtsfeier mit Filmvorführung in den kleinen Kinosaal des Filmclubs Kapfenberg in der Volksschule Kapfenberg-Redfeld. Stefan Dundovic, ein rühriger Kapfenberger mit Gottscheer Wurzeln, der sich wie kaum ein anderer Gottscheer Nachkomme als Gottscheer fühlt und zu den Gottscheern nicht nur in Kapfenberg, sondern weit darüber hinaus, beste Kontakte pflegt, freute sich sehr über den übervollen Saal. Er begrüßte seine Gäste, besonders den Obmann des Filmclubs Kapfenberg, Herrn Günther Agath sowie den ältesten Teilnehmer, Herrn Köberl aus Redfeld, der im Alter von 97 Jahren gern an dieser Veranstaltung teilnahm.

Nach einem Gedicht, vorgetragen von Herrn Josef Stein und zwei Liedern, gesungen von den drei Gliebe-Schwestern, Edith Eisenkölbl sowie Sophie und Traude Gliebe, stimmte Walter Loske mit einem Gedicht von Karl Schemitsch auf die Weihnachtszeit ein.

Der erste gezeigte Film führte durch das 6. Internationale Gottscheer Treffen in Bad Aussee, das von 9. - 11. Juni 2017 stattfand und wieder perfekt von Karl Ruppe organisiert worden war. Drei Tage im schönen Ausseerland mit einem liebevoll gestalteten umfangreichen Programmablauf im Kreise von Gottscheern sind unvergesslich.

Im zweiten Film, in dem es um Spurensuche in Slowenien geht, wurde deutlich, wie stark der deutsche Einfluss im heutigen Slowenien bereits im 13. Jahrhundert über die Deutschen Ordensritter war. Deutsche Inschriften in Kirchen und deutsche Grabsteine sind überall zu finden. Ein großer Teil des Filmes zeigte das Gottscheer Land, beschrieb die geschichtliche Entwicklung über die Grafen von Ortenburg im 14. Jh. bis zum Patent des Hausierhandels. Mitglieder des Altsiedlervereines in Krapflern unter der Leitung des damaligen Obmannes August Gril beschrieben das frühere Leben der Gottscheer, aber auch das aktuelle Vereinsleben und die Erhaltung des Gottscheer Kulturgutes im heutigen Slowenien.

Nach der Filmvorführung überraschte Stefan Dundovic seinen ehemaligen Lehrer Herrn Günther Agath mit einer Ausgabe der Zeitschrift „Die Woche“ aus dem Jahre 1936, in der die damalige Olympiade das große Thema war. Während die Gäste das reichhaltige Brötchen- und Weihnachtsbäckerei-Buffet samt Speckzautle und Getränken genossen, spielten als Überraschung für Stefan die „Laubn-Spitzbuam“, drei Schüler der Musikschule von Harald Trippl, mit zwei Harmonikas und einem Hackbrett auf. Gemütlichkeit und beste Laune prägte die bestens organisierte Feier. Als Abschluss spielte Christine Röthel zur Freude aller Sangeskräftigen mit ihrer Gitarre Weihnachtslieder und Gottscheer Lieder und die Gäste unterhielten sich bis in die späten Nachmittagsstunden in fröhlicher Adventstimmung.

R. F.



Vor der Filmvorführung, links stehend der Organisator Stefan Dundovic



v.l. Heidi Loske, Edith Eisenkölbl, Elisabeth Missbrenner, Traude Gliebe, Renate Fimbinger, Sophie Gliebe, Hilde Stein



Die „Laubn-Spitzbuam“, Edith und Rudi Eisenkölbl



v.l. Erika Birnbauer, Reinhold Deutschmann, Hilde Stein, Rosemarie Fischer, Robert Swetsich



Christine Röthel spielte mit ihrer Gitarre für Stefan Dundovic und seine Gäste

Weihnachtsfeier der Gottscheer Vereinigung in New York

Am 3. Dezember 2017 veranstaltete die Gottscheer Vereinigung in New York im Klubhaus wieder ihre Weihnachtsfeier. Wie jedes Jahr kamen auch heuer wieder viele Mitglieder und Freunde des Vereines, um miteinander die Vorweihnachtszeit zu genießen. Präsident Robert Höfferle begrüßte die große Zahl der Anwesenden, an die hundert, im Namen des Vorstandes und wünschte eine schöne besinnliche, aber auch fröhliche Weihnachtsfeier.

Das herrliche Weihnachtsessen schmeckte allen Gästen vorzüglich und der beliebte Musikant Werner Goebel spielte Tanzmusik, aber auch deutsche und amerikanische Weihnachtslieder. Die sangeskräftigen Gäste hatten Freude am Mitsingen und trugen zu einer tollen Weihnachtsstimmung bei.

Das beliebte „Prosit“ mit einem Stamperl Jägermeister, das schon zur Tradition geworden ist, durfte natürlich auch nicht fehlen, als die Gäste sich gegenseitig frohe Festtage wünschten. Die Einladung zum alljährlichen Tanz des Vereines am 25. Feber 2018 wurde gerne angenommen.



D. K.

Gute Stimmung bei der Weihnachtsfeier in New York

Herbstkonzert des Gottscheer Männerchores und des Deutsch-Gottscheer Gesangsvereines in New York

Am 12. November 2017 fand wieder das traditionelle beliebte Herbstkonzert des Gottscheer Männerchores in New York statt, natürlich unter Mitwirkung der Damen des Deutsch-Gottscheer Gesangsvereines. Mit über 220 Gästen war das Gottscheer Klubhaus bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Chöre präsentierten wieder ein Potpourri beliebter und bekannter Gottscheer Lieder, wie „In der gontsn Stodt“ und „afm Riagolain“. Bekannte deutsche Volkslieder und Opernlieder sowie beliebte amerikanische Operettenlieder begeisterten das Publikum.

Präsident Albert Belay begrüßte alle Anwesenden und dankte für die Unterstützung des treuen Publikums. Er begrüßte die Vertreter der verschiedenen Gottscheer und deutschen Chöre und Vereine. Besonders begrüßte er die Miss Gottschee 2017 Christine Popowytch und hieß alle Gäste herzlich willkommen.

Bewundernswert ist, dass Herr Albert Belay mit seinen 92 Jahren noch immer den Männerchor leitet. Er bedankte sich auch bei all seinen Helfern im Männerchor, sowie bei den Damen mit ihrer Präsidentin Trudy Max Mordhorst, die sich auch ihrerseits beim Publikum bedankte. Sie freute sich sehr, dass so viele Landsleute und Gäste gekommen waren, um die Arbeit der Sänger und Sängerinnen zu würdigen. Herzlichen Dank richtete sie an die Dirigentin Zina Skachinsky für ihr großartige Arbeit und ihre Geduld bei den wöchentlichen Proben. Ein großes Danke galt auch der Pianistin Julianne Merrill. Die Vorbereitungen für dieses Konzert sind immer sehr umfangreich und somit ist die Arbeit von Ingrid Stehle, die für die Tischreservierungen zuständig war, sehr wichtig. Dafür herzlichen Dank und ebenso ein großes Danke ging an die beiden Vizepräsidenten, Herrn und Frau Albert und Helma Erbacher für ihre anstrengende Arbeit.

In einer ganz besonderen Ehrung wurde Herrn Alfred Wittreich aus

Handlern für seine 50jährige Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde überreicht. Herr Wittreich hat sich in verschiedenen Funktionen im Vorstand verdient gemacht und ist über diese Jahrzehnte ein sehr beliebter und bekannter Landsmann in New York.

Nach dem Konzert genossen die Anwesenden das köstliche Essen, Schnitzel und Schweinsbraten, und unterhielten sich prächtig zur Tanzmusik von Bud und Linda Gramer. Der üppig gefüllte Gabenstand war wie immer sehr beeindruckend und alle Preise fanden schnell ihre Gewinner. Noch lange blieben die Gäste und plauderten und tanzten. In der Hoffnung, sich bald wiederzusehen, ging ein wunderschöner Nachmittag im Gottscheer Klubhaus langsam zu Ende.

D. K.



Beim Herbstkonzert im Gottscheer Klubhaus

Die Frauengruppe Edelweiß feierte ihren Weihnachtslunch

Fast alle Mitglieder unserer Frauengruppe waren dieses Mal dabei, als wir uns am 15. Dezember 2017 in der Weinstube des Concordia Klubs zu einem gemütlichen Buffet trafen. Wir luden auch unsere Freundinnen ein, die uns während des Oktoberfestes fleißig in der Alpine Klub-Küche versorgt hatten.

Über eine gelungene Überraschung freuten sich die Frauen ganz besonders, denn sie erhielten beim Empfang von Tanja Poje und Anne Bogad aus dem Komitee ein „wrist Corsage“.

Hilde Liebig begrüßte alle Gäste, besonders Edda Morscher, die schon lange nicht mehr bei uns hatte sein können, sowie auch Tanja Poje, Anne Bogad, Ingrid Amy und Frank Mantell aus dem Alpen Klub Komitee.

Wie immer war es ein frohes Beisammensein und auf Wunsch haben wir sogar unser „Djærndle, bear bært di nöch treaschtän“ gesungen, dann kurz für diejenigen (die Hälfte), die nicht gottscheerisch verstehen, auch übersetzt.

Nach sechs Jahren als Präsidentin verabschiedete sich Hilde Liebig, sowie Pauline Blake als Sekretärin und Gerda Reiding als Kassierin. Gerda bedankte sich im Namen von Pauline sowie den Mitgliedern der Frauengruppe bei Hilde für die vielen Jahre, die sie als Präsidentin die Gruppe mit Humor und interessanter Abwechslung leitete.

Wir hoffen, dass sich im neuen Jahr doch jemand meldet, der die Gruppe weiter leiten möchte.

Af bidër shahn!

H. L.



hinten: Hilde Liebig, Helga Artinger (Tochter von Frieda Göstel Eichel), Tanja Poje; vorne sitzend: Elli Sigmund und Anne Bogad, Alpine Club treasurer



Gerda Reidings Dankesworte an Präsidentin Hilde Liebig und Sekretärin Pauline Blake



v.l.: Edda Morscher und Helma Herbst



v.l.: Elfie Hasold, Erna Spoenlein, Anne Kofler

Transsylvania Ladies Christmas Party am 6. Dezember 2017

Die Alpenklub Frauengruppe Edelweiß war auch dieses Jahr mit 9 Mitgliedern bei der Transsylvania Weihnachtsfeier vertreten. Es gab ein schmackhafte Turkey-Dinner und die feschen, freundlichen Männer des Transsylvania Klubs servierten uns Wein, Kaffee, Tee und Dessert.

Die schönen Geschichten über Weihnachtsbräuche und auch lustige Erzählungen erfreuten alle Gäste und nach altem Brauch haben wir alle unsere beliebten Weihnachtslieder mit Freude gesungen. Danach wurden die Lose für Geschenke gezogen und verteilt. Somit pflegen wir alljährlich die Freundschaft mit unseren Mitbewohnern des Alpen Klubs.

H. L.



Die Damenrunde: Justine Sigmund, Marianne Hoegler, Gerda Reiding, Elli Sigmund, Helma Herbst, Elfie Hasold, Hilde Liebig

Weihnachtsfeier 2017 im Alpen Klub

Am Sonntag, dem 17. Dezember 2017 begaben sich die Mitglieder des Alpen Klubs sowie die Mitglieder des Transsylvania Klubs zum Alpen Klub, um in würdiger Weise Advent und Vorweihnachtszeit zu feiern und Santa Claus, den Weihnachtsmann, herzlich willkommen zu heißen.

Herr Präsident Bill Poje hieß alle Mitglieder herzlich willkommen und wünschte allen im Namen des Komitees ein fröhliches Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr 2018. Die beiden Zeremonienmeister waren Dave Emrich und Bob Foster. Das feierliche und ausführliche Programm begann mit einem Ständchen der Transsylvania Blaskapelle, dirigiert von Frau Andrea Emrich (geb. Kreutzer, Enkelin von Walter und Marie Mausser, Ebental). Dazu spielten noch mit, ihr Mann Dave Emrich (Tenorhorn), deren Söhne Joshua (Trompete) und Thomas (Trompete).

Miss Alpine Klub 2017, Emily Willard, (Tochter von Janet und Christopher Willard, Enkelin von Rudy und Elizabeth Jaklitsch, Urenkelin von John und Christine Jaklitsch), sowie Miss Transsylvania 2017, Katelyn Emrich, (Tochter von Dave und Andrea Emrich) brachten zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Jahres 2017 Karten als Ornament am Christbaum an. Eine sehr ehrwürdige Zeremonie.

Emily Willard las die bekannte Weihnachtsgeschichte „*T'was The Night Before Christmas*“, umringt von begeisterten Kindern. Anne Bogad (Kassiererin vom Alpen Klub) und ihr Mann Adolf zündeten die erste Adventkerze an. Anne trug dabei einen Spruch vor. Der Transsylvania Chor unter der Leitung von Dieter Conrad brachte einige vertraute Weihnachtslieder dar.

Die dritte Adventkerze wurde von Hilde Liebig (Hilde ist die Tochter vom Gründer des Alpen Klubs Wilhelm Hoegler und Mitzi (Mausser) Hoegler) und ihrer Enkeltochter Kayla vorgenommen. Hilde sprach den dazugehörigen Spruch.

Die zweite und die vierte Kerze wurden von Mitgliedern des Transsylvania Klubs angezündet.

Alle Anwesenden sangen dann „*O Du Fröhliche*“. Die Transsylvania Blaskapelle brachte eine musikalische Einlage von bekannten Weisen. In der Pause gab es eine reiche Auswahl an von den Mitgliedern gespendetem Weihnachtsgebäck und Kaffee. Das bot eine gute Gelegenheit, sich mit Verwandten und Bekannten zu unterhalten. Das Lied „*O Come All Ye Faithful*“ wurde von allen Sangesfreudigen gesungen.

Die Transsylvania Tanzgruppe und die Kindergruppe brachten nette Weihnachtsspiele und musikalische Einlagen dar.

Schließlich, die Kinder konnten es schon kaum erwarten, sangen alle aus voller Brust „*Jingle Bells*“, um den Weihnachtsmann Santa Claus im Alpen Klub herzlich zu empfangen, denn sie wünschten sich ja einige Geschenke. Santa Claus erklärte den Kindern, dass er Probleme hatte, am Dach zu landen, denn es war so wenig Schnee. Jedes Kind erhielt ein Geschenkpaket, das sofort aufgemacht und teilweise vernascht wurde.

Ein toller Nachmittag mit vollem Programm ging zu Ende und man wünschte sich ein Frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Neues Jahr 2018!



Präsident Bill Poje



Adolf und Anne Bogad



Emily Willard (l.) und Katelyn Emrich beim Anbringen der Karten



Emily Willard beim Vorlesen



Hilde Liebig mit Enkelin Kayla



v.l.: Felix Biselli, Sonja Biselli, Justine Sigmund, Maximilian Biselli



Alle singen!

Wir blicken im Jahr 2018 zurück nach Gottschee

Vor 655 Jahren

im Jahre 1363 wurde der Name „Gotsche“ (Gottschee) in einer Urkunde des Patriarchen von Aquiläa zum ersten Mal genannt.

Vor 625 Jahren

im Jahre 1393 wurde die Seelsorgestation Gottschee zur Pfarre erhoben.

Vor 440 Jahren

im Jahre 1578 und auch noch 1600 und 1601 wütete die Pest in Gottschee.

Vor 365 Jahren

im Jahre 1653, erhob Kaiser Friedrich III. Johann Weikhart Graf von Auersperg in den Reichsfürstenstand und verlieh ihm zugleich das Münzprägerecht, das nach der Auflösung des Römischen Reiches Deutscher Nation im Jahre 1806 erlosch.

Vor 325 Jahren

am 19. September 1693, verstarb Johann Weikhart Freiherr von Valvasor in Gurkfeld (heute Krško). Der am 28. Mai 1641 in Laibach geborene Historiker beschreibt in seinen Werken „Ehre des Herzogtums Krain“ (Nürnberg 1689) im Band 2 ab Seite 300 die Gottscheer, ihre Kleidung, Holzschnitzerei, Bildung, Glauben, Aberglauben und Hochzeitsbräuche der Gottscheer – im

3. Band die Stadt Gottschee, Namensgebung der Stadt, Grafschaft Gottschee, Fürstentum Gottschee, Sprache und Abstammung der Gottscheer, Schloss Gottschee, Türkeneinfälle, Ackerbau, Weinbau und Handel.

Vor 170 Jahren

im Jahre 1848 bildete sich in Gottschee eine Bürgerwehr (Nationalgarde). Die Gottscheer wählten erstmals Abgeordnete in die Volksvertretung und zwar in den Reichstag von Wien und in das Frankfurter Parlament.

Vor 165 Jahren

wanderten die ersten Gottscheer nach Amerika aus. Nach dreimonatiger Fahrt auf einem alten Segelschiff betraten Johann Wittine, Georg, Johann und Andreas Schmuck aus der Moschnitze amerikanischen Boden. Bis 1880 folgten nur Vereinzelte, doch am Ende der 80er Jahre nahm das Auswandern schnell zu.

Vor 155 Jahren

am 24. März 1863 erblickte in Schäflein Nr. 3 Michael Ruppe, der bekannte Gottscheer Maler und Bildhauer das Licht der Welt. Zahlreiche Aquarelle zieren die Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost. Im Mai 1928, vor 90 Jahren zeigte Karl Ruppe im Schloss Mirabell in Salzburg 150 Bilder, die auf Studienreisen

in Italien, Jugoslawien, Deutschland und Österreich entstanden sind. Im Oktober 1928 veranstaltete der Künstler im „Gasthaus Zur Sonne“ in Gottschee eine Ausstellung seiner in der Heimat angefertigten Bilder und Skizzen. Am 10. März 1951 starb Michael Ruppe und wurde in einem Ehrengrab der Stadt Salzburg beerdigt. Ein Lebenswerk hätte sich der Künstler in der Wallfahrtskirche in Unterdeutschau geschaffen, wenn die Kirche mit dem von ihm geschaffenen Hochaltar, wie die meisten Gottscheer Kirchen, nicht mutwillig zerstört worden wäre.

Vor 150 Jahren

am 23. Oktober 1868, kam Josef Kollmann in der Stadt Gottschee zur Welt. Bald darauf starb seine Mutter, so kam Josef zu den Großeltern nach Grafenfeld. 1894 kam er zu seiner Tante Maria Jonke nach Baden bei Wien. 1903 wurde er in den Gemeinderat Baden gewählt. Von 1908 bis 1918 gehörte er dem niederösterreichischen Landtag an. Von 1919 bis 1934 war er Mitglied des Nationalrates der ersten Republik. Von 1919 bis 1938 war Kollmann Bürgermeister der Stadt Baden unterbrochen nur durch die Zeit als Minister. Vom 13. Jänner bis 15. Oktober 1926 war Kollmann Finanzminister der Republik Österreich. Am 16. Juni starb Josef Kollmann in Baden, der Stadt, die mit seinem Namen untrennbar verbunden ist.

Vor 140 Jahren

am 23. März 1878 wurde die freiwillige Feuerwehr in Gottschee gegründet.

Vor 125 Jahren,

am 28. September 1893, wurde die Unterkrainger Bahnstrecke Laibach – Gottschee eröffnet. Mit der Einführung des Bahnverkehrs zur Landeshauptstadt war der Höhepunkt des wirtschaftlichen Lebens erreicht worden, der 1848 eingesetzt hatte.

Vor 110 Jahren,

arbeitete Dr. Hans Tschinkel, Gymnasiallehrer und später Gymnasialdirektor in Prag an einem Gottscheer Wörterbuch, erkannte aber, dass die Voraussetzung dazu, die Grammatik fehlte. Er gab dieses 1908 in Halle/Saale heraus.

Vor 100 Jahren

1918 nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Gottscheerland dem neuen Staate der Serben, Kroaten und Slowenen (SHS) einverleibt. Die Beamten in Gottschee erhielten von den Behörden des Königreiches SHS ein Schreiben mit folgendem Wortlaut: „Weil Sie deutscher Volkszugehörigkeit sind, werden Sie im Sinne der Verordnung 202 der Zentralregierung SHS vom Dezember 1919 aus dem Dienste des Königreiches SHS entlassen.“

Vor 95 Jahren

am 1. Juli 1923 verstarb Gottschees bedeutendster Bürgermeister Alois Loy, der von 1889 bis Mai 1921 die Stadtgemeinde in bester Ordnung leitete und das volle Vertrauen der Stadt genoss.

Vor 90 Jahren

am 19. Jänner 1928 wurde der Gottscheer Studentenunterstützungsverein gegründet.

Am 28. August feierte die Gottscheer Feuerwehr ihr 50jähriges Bestandsfest und am 3. November 1928 verstarb Gymnasialdirektor Peter Wolsegger im Alter von 82 Jahren. Er war Jahrzehnte am Gymnasium in Gottschee tätig und leitete es bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1908. Als Germanist betrieb er dort mit großem Eifer Studien über die Entstehung und kulturelle Entwicklung der deutschen Sprachinsel Gottschee.

Vor 80 Jahren

im Jahr 1938, erfolgte die Eingliederung Österreichs in den Deutschen Staat. Jugoslawien wurde nun unmittelbarer Nachbar des Deutschen Reiches.

1938 erschien auch der Roman „Rebellion in der Gottschee“ von Dr. Karl Rom.

Vor 80 Jahren

im Jahre 1938 brach der 2. Weltkrieg aus, der 1945 mit der Tragik der Gottscheer Volksgruppe endete.

Rückblick: Am 5. April 1941 brach der Krieg zwischen den Achsenmächten und Jugoslawien aus. Dieser dauerte nur einige Tage. Jugoslawien zerfiel als Staat. Slowenien wurde zwischen Deutschland und Italien aufgeteilt. Kroatien wurde ein selbständiger Staat und Serbien unter die Militärverwaltung gestellt. Das Gottscheer Land fiel durch die Grenzziehung an Italien. Mit diesem Schritt erfolgte der endgültige Todesstoß für das Land Gottschee. Im Laufe des Jahres wurden Vorbereitungen zur Umsiedlung der Gottscheer in das Ranner Becken der damaligen Untersteiermark vorgenommen. Von November des Jahres 1941 bis Februar des Jahres 1942 wurde die Umsiedlung durchgeführt. Mit der Aussiedlung der Gottscheer begann der Leidensweg dieser deutschen Minderheit, die durch die Vertreibung am 8. Mai 1945 aus dem Umsiedlungsgebiet in der Untersteiermark ihren Höhepunkt erreichte. Es begann ein Rennen um das nackte Leben. Viele Kinder und vor allem alte Leute blieben auf der Strecke. Mit leeren Händen und halb verhungert erreichten die Gottscheer als Flüchtlinge die rettende österreichische Grenze . . .

Vor 55 Jahren

am 19. Mai 1963 rief ein Proponentenkomitee, dem die Landleute Alois Krauland, Johann Schemitsch, Alois Kresse, OSR Heinrich Schemitsch, Prof. Mag. Josef Perz und der damalige Kaplan Josef Seitz angehörten, zur Gründungsversammlung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte nach Leoben ein. Zielsetzung des Vereines war, der Verpflichtung vieler Gottscheer in aller Welt nachzukommen, um zum Abschluss ihrer Geschichte für ihre Ahnen und die Opfer beider Weltkriege und der Vertreibung eine ihrer würdige Gedenkstätte zu errichten. Im August 1967 war das gesteckte Ziel mit der Einweihung der Gottscheer Gedenkstätte auf eigenem Grund und Boden in Graz-Mariatrost erreicht worden.

In New York wurde vor 55 Jahren der Verein Gottscheer Gedenkstätte (Gottscheer Memorial Chapel Inc.) gegründet. Er vertritt die Interessen der Gottscheer Gedenkstätte in Übersee. Der Verein hat in allen Belangen der Gedenkstätte ein Einspruchs- und Mitspracherecht. Er verwaltet auch den Erhaltungsfonds und den Dr. Gerber Studienfonds.

Vor 55 Jahren

am 4. August 1963 hat in der Gottscheer Gedächtnisstätte in Klagenfurt Krastowitz die erste Gottscheer Wallfahrt stattgefunden und in Spittal/Drau wurde eine Gottschee-Ausstellung eingerichtet.

Vor 15 Jahren,

am 12. Dezember 2003, hat Harald Tripp (Sohn von Otto und Sigrid Tripp geb. Petschauer) an der theologischen Fakultät der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom im Rahmen der Difensio seine theologische Doktorarbeit unter dem Titel „Omni homini oportet loqui veritatem – „Die christlichen Glaubensmysterien im homoletischen Werk des Bischofs Cäsarius von Arles“ vor einem Professorenkollegium und öffentlichem Publikum verteidigt. – Heute ist Militärerzdekan Bischofsvikar Dr. Harald Tripp allen Gottscheern weltweit bestens bekannt.

Ausführliche geschichtliche Daten von 1330 bis 2011 sind im Jahreslauf im Gottscheer Wandkalender 2011 ersichtlich.

Helene Klass geb. Mausser aus Unterwarmberg - 80 Jahre

Unsere überaus engagierte Mitarbeiterin in Cleveland/Ohio, Frau Helene Klass, geb. Mausser feiert den 80. Geburtstag im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder.

Helene wurde am 5. Februar 1938 ihren Eltern Johann und Kristine Mausser in Unterwarmberg Nr. 6 (Geigasch) als jüngstes von sieben Kindern in die Wiege gelegt. Lange konnte sich die aufrechte, mit dem Gottscheertum stark verbundene Jubilarin an den Schönheiten der alten Heimat nicht erfreuen, denn schon im Alter von vier Jahren hieß es auf Grund eines Abkommens zwischen dem Deutschen Reich und Italien von ihrem Heimatdorf Unterwarmberg Abschied zu nehmen. Gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern wurde sie, wie auch 12.000 Gottscheer, in die damalige Untersteiermark umgesiedelt. In Grobobsch bei Rann an der Save wurde der Familie eine Unterkunft zugewiesen. Wieder vier Jahre später kam es zur Vertreibung der Gottscheer aus dem Ansiedlungsgebiet. In Wagna bei Leibnitz fand die Familie Mausser eine vorübergehende Bleibe.

Nach der Pflichtschule in Wagna und Leibnitz besuchte Helene an der Handelsakademie in Graz die Handelsschule, die sie mit sehr gutem Erfolg abschließen konnte. Anschließend war sie noch einige Monate in einer Rechtsanwaltskanzlei in Leibnitz tätig, denn schon im Jahre 1956 fassten ihre Eltern den Entschluss, mit ihrer Tochter Helene in die Vereinigten Staaten von Amerika auszuwandern, wo sie in Cleveland/Ohio eine zweite Heimat fanden.

Wenn für Helene in Übersee auch aller Anfang schwer war, so konnte sie sich bald gut einleben. Sie lernte Kaspar Klass, einen



aus Bayern eingewanderten Deutschen kennen. Die Zuneigung der jungen Leute führte zur Eheschließung im Jahre 1959. Im glücklichen Eheleben wurden ihnen sechs Kinder geboren, vier Buben: Hans, Eduard, Albert und Andreas und zwei Mädchen: Mary und Cathy.

Strebsam, wie Kaspar Klass war, gründete der gelernte Maurer bald eine eigene Baufirma, die „Klass Masonry“ in der ihm die tüchtige Jubilarin eine wertvolle Stütze war. Ein schwerer Schicksalsschlag traf Helene und alle Familienangehörigen am 5. Jänner 2008, als ihr lieber Mann allzu früh von dieser Welt abberufen wurde.

Helene Klass ist mit der Gottscheer Gemeinschaft eng verbunden. Seit mehr als dreißig Jahren gehört sie mit ihren Schwestern dem Gottscheer Heimatchor in Cleveland an. Wo immer auch eine hilfreiche Hand im Vereinswesen erforderlich ist, scheut sich Helene, ebenso wie auch ihre Kinder, nicht, tatkräftig mitzuhelfen.

Seit dem Ableben ihres Bruders Philipp Mausser, am 25. Juli 2006, hat Helene Klass seine Agenden, wie Mitgliederbetreuung, Redaktionsarbeit und Rechnungswesen im Raum Cleveland übernommen.

Liebe Helene! Der Vorstand und die Mitarbeiter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost und in Übersee wünschen Dir alles Gute zu Deinem Geburtstag und noch viele gesunde Jahre zum Wohle Deiner Familie und der Gottscheer Gemeinschaft.

E. L.

Unterwarmberg



Das Dorf Unterwarmberg hatte zur Zeit der Umsiedlung der Gottscheer in die ehemalige Untersteiermark 38 Hausnummern. Seit 1825 bildete Unterwarmberg mit den Dörfern Oberwarmberg, Komutzen, Rotenstein und dem Weiler Lacknern die Pfarre Unterwarmberg.

1881 wurde in Unterwarmberg mit Unterstützung des Deutschen Schulvereins „Südmark“ eine einklassige Volksschule errichtet. Zum Schulsprengel gehörte außer der Pfarre Unterwarmberg auch die Ortschaft Kuntschen. Die Pfarre Unterwarmberg bildete mit der Ortschaft Kuntschen, die zur Pfarre Altlag gehörte, und der Ortschaft Langenton die politische Gemeinde Langenton. Im Zuge der großen Verwaltungsreform im Jahre 1933 wurde die Gemeinde Langenton der Großgemeinde Altlag einverleibt.

In Unterwarmberg (714 m Seehöhe) weist nur noch der steinerne Kirchturm der Pfarrkirche St. Veit auf die ehemalige deutsche Besiedlung hin. Das Dorf wurde niedergebrannt und die Ruinen beseitigt. Der teilweise verschont gebliebene Kirchturm hat vor einigen Jahren ein neues Dach erhalten und dient nun als Hochsitz für die Jäger.

Die Pfarrkirche hatte zwei Altäre. Der Seitenaltar war der Mutter Gottes geweiht. Auf der Sängerempore wurde 1925 eine neue, aus Schlesien eingeführte Orgel geweiht. Nach der mutwilligen Feuerbrunst im Jahre 1942 wurde die Kirchenausstattung in alle Winde zerstreut. Das Marienstandbild befindet sich heute in der Kirche in Gradenc. In Veliko Lipje werden der steinerne Abendmahlstisch, mehrere Kerzenständer und die Turmuhr aufbewahrt.

Dipl. Ing. Karl Hönigmann aus Altlag - 80 Jahre

Der Vorsitzende der Gottscheer Landsmannschaft in Wien und seit 2013 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften feiert seinen 80. Geburtstag. Karl Hönigmann wurde seinen Eltern Friedrich (der erste Sohn von Josef Hönigmann aus Altlag 3, Shimonsch) und Maria Hönigmann, geb. Kikel (Wenzlsch) aus Altlag 8, am 26. Feber 1938 als erstes von vier Kindern geboren. Nach der Umsiedlung mit seinen Eltern und seinem Bruder Friedrich, geb. 1941 bewirtschafteten die Eltern in Bresina, einem Teil von Rann, einen Bauernhof. Im Dezember 1942 wurde seine Schwester Elfriede, verh. Höfferle, heute die Vertrauensperson des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in New York und langjährig im Vorstand der Gottscheer Memorial Chapel in New York, geboren.



Bei der Flucht und Vertreibung im Mai 1945 wurde der Vater von der Familie getrennt und ins Lager Sterntal bei Kidričevo verfrachtet. Nach einigen Stationen und furchtbaren Entbehungen kam die Mutter mit den Kindern in Niklasdorf an, um dort eine aus Altlag stammende Familie (Eppich) in Köllach aufzusuchen. Die vorübergehende Unterkunft war ein Segen, bis dann durch eine Arbeitsstelle im Sägewerk der Papierfabrik eine Unterkunft in einer Wehrmachtsbaracke in der Nähe des Werkes bezogen werden konnte. Dass der Vater das Lager Sterntal überlebte und sich nach Hinweisen anderer Gottscheer zu seiner Familie durchschlagen konnte, grenzte an ein Wunder. Im Juli 1947 erblickte ein weiteres Mädchen, Erna, das Licht der Welt.

Nach der Matura an der Höheren Technischen Lehranstalt und seinem Studium an der Technischen Universität in Graz arbeitete DI Karl Hönigmann beim Österreichischen Verbund, wo er in leitender Position im internationalen Bereich tätig war.

Als langjähriger Vorsitzender der Gottscheer Landsmannschaft in Wien veranstaltet der Jubilar regelmäßig einen Stammtisch, Ausflüge und Veranstaltungen und hält so den leider nur mehr kleinen, aber feinen Kreis der Gottscheer in Wien zusammen. Seine Aufgabe als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaft ist umfangreich, sind doch zehn Gottscheer Organisationen Mitglieder dieser Arbeitsgemeinschaft. DI Karl Hönigmann vertritt die

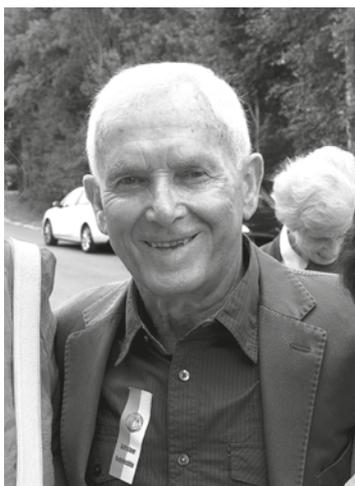
Interessen der Gottscheer im heutigen benachbarten Slowenien und ist auch Bindeglied zu den Gottscheer Altsiedlern im heutigen Gottschee. Im Verband der deutschen altösterreichischen Landsmannschaften (VLÖ) nimmt DI Karl Hönigmann die Mitwirkung der Gottscheer wahr und wurde dafür im Mai 2016 in einem feierlichen Festakt im Wappensaal des Wiener Rathauses mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet.

Der Vorstand und die Mitarbeiter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte gratulieren Herrn DI Karl Hönigmann recht herzlich zu seinem bevorstehenden Geburtstag und wünschen ihm alles nur erdenklich Gute zum Wohle seiner Familie und der Gottscheer Gemeinschaft.

R. F.

Frank Mausser aus Altlag - 80 Jahre

Eine der aktivsten Persönlichkeiten in der Gottscheer Landsmannschaft Klagenfurt feierte seinen 80. Geburtstag. Vielen Gottscheern ist Frank Mausser bekannt als authentischer Protagonist im Film „Gottscheabar Lont“, als Mitorganisator der Wallfahrt in Klagenfurt-Krastowitz, als Reiseleiter bei den Kärntner Gottschee-Fahrten und nicht zuletzt als Teilnehmer an den Gottscheer Golfturnieren im Rahmen der jährlichen Kulturwoche der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt.



Frank Mausser kam als dritter Sohn von Franz und Maria Mausser (Göreisch) am 29. Jänner 1938 in Altlag Nr. 12 zur Welt. Nach der Umsiedlung in die Untersteiermark begann er in Čatež mit der Volksschule. Die Vertreibung und Flucht führte ihn nach mehreren Aufenthaltsorten nach Graz. Nach dem weiteren Schulbesuch entschloss er sich von hier aus, seinen bereits ausgewanderten Brüdern in die USA zu folgen. In Cleveland beendete er die Schule und wählte den Beruf des Maschinenbauers, den er sehr erfolgreich ausübte. Nach der Gründung seiner Familie übersiedelte er 1973 wieder nach Österreich, wo er wieder mit seinen Eltern vereint war und diese bis zu deren Tod unterstützen konnte. Er zog nach Feldkirchen in Kärnten und später nach Klagenfurt.

Seine berufliche Laufbahn vollendete er bei der Vöest-Alpine Stahlhandel in Klagenfurt und lebt nun mit seiner Lebensgefährtin Elisabeth in Klagenfurt.

Seine Verbundenheit mit der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost zeigt Frank besonders mit seinen alljährlichen Besuchen der Wallfahrt zur Gottscheer Gedenkstätte. War doch schon sein Vater für die Betreuung der Außenanlagen der Gedenkstätte zuständig und sein Sohn, Mag. Christian Mausser, jetzt in Feldkirch/Vorarlberg, war Kassier beim Verein Gottscheer Gedenkstätte Graz-Mariatrost und auch Rechnungsprüfer bei der Gottscheer Landsmannschaft in Graz. Seine Tochter Karin lebt mit ihrem Lebensgefährten in Florenz und als Familienmensch ist Frank seinen beiden Kindern samt Enkel Matthias, aber auch

den Familien seiner Brüder in Cleveland sehr verbunden.

Wir, vom Verein Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost, gratulieren Herrn Frank Mausser recht herzlich und wünschen ihm von Herzen Gesundheit und viel Freude bei seinen sportlichen Aktivitäten, ob Radfahren, Bergsteigen, Schifahren oder Golf spielen und dass er noch viele Jahre zum Wohle der Gottscheer Gemeinschaft tätig sein möge.

R. F.

Romy Rauch, geb. Samida - 65. Geburtstag

Eine besonders „gute Seele“ des Vereines Gottscheer Gedenkstätte feiert ihren 65. Geburtstag. Romy Rauch wurde am 24. März 1953 in Graz ihren Eltern Johann Samida, geb. in Steinwand und Rosa, geb. Hutter aus Plesch, geboren. Bald danach erblickte ihre Schwester Renate das Licht der Welt und im Jahre 1956 entschlossen sich die Eltern, mit ihren kleinen Töchtern in die USA auszuwandern. Die Familie wurde in New York sesshaft, der Vater erlernte in einem Strickereibetrieb den Beruf des Strickers. Im Jahre 1961 kam der Bruder Rainer zur Welt. Doch ihr Vater vertrug das Klima in New York nicht gut und so kehrte die ganze Familie im Jahre 1965 wieder zurück nach Österreich, wo mit den Ersparnissen in Graz-Andritz ein Haus gekauft wurde. Romy setzte hier ihre Schullaufbahn fort und absolvierte eine höhere berufsbildende Schule. Sie war perfekt zweisprachig, deutsch und englisch, und fand ihren Beruf als Kinderpädagogin.



Bei einer Wallfahrt in der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost lernte Romy ihren Gatten, Ing. Erwin Rauch, auch er ist Gottscheer Abstammung, kennen und lieben. Das Glück wurde vollkommen mit ihrer Tochter Viktoria, die nun in Graz ihr Studium absolviert.

Es gibt wohl nur wenige Gottscheer, die Romy's Vater, Herrn Johann Samida, nicht kannten. Er liebte seine alte Heimat und war mit Stolz ein echter Gottscheer und aktiv in den Vereinsausschüssen der Gottscheer Gedenkstätte und der Gottscheer Landsmannschaft in Graz. Viele Jahre war er der Verwalter

der Gedenkstätte und öffnete die Türen der Gottscheer Gedenkstätte für seine Landsleute und interessierte Gäste aus der ganzen Welt. Allen Besuchern der Gottscheer Gedenkstätte war er als hervorragender Führer durch die Geschichte der ehemaligen Heimat ein Begriff. Nach seinem Tod im Jahre 2006 übernahm Romy diese ehrenvolle Aufgabe für einige Jahre, bis der Besucherstrom immer geringer wurde und regelmäßige Öffnungszeiten nicht mehr sinnvoll waren. Sobald sich jedoch jemand für eine Führung in der Gedenkstätte meldete, war und ist Romy bis heute immer bereit, ihr umfangreiches Wissen über das Land Gottschee, dessen Geschichte und seine Bewohner weiter zu geben.

Auch Romy's Mutter Rosa Samida war eine Gottscheerin mit Leib und Seele und eine wunderbare Mutter und Großmutter, die von ihren Kindern und Enkelkindern zutiefst geliebt und bewundert wurde. Sie verstarb zum großen Leidwesen der ganzen Familie im Jahr 2015 sehr überraschend. Als Schriftführerstellvertreterin ist Romy Rauch im Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte unverzichtbar und trägt mit ihrer Arbeit maßgeblich dazu bei, dass der Verein ordnungsgemäß und verantwortungsbewusst geführt werden kann. Liebe Romy, der Vorstand und die Mitarbeiter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte wünschen Dir zu Deinem Geburtstag von Herzen alles Gute, Glück und Gesundheit zum Wohle Deiner Familie und der Gottscheer Gemeinschaft.

R. F.

Hildegard Nowak geb. Plut – 75 Jahre

Am 7. März 2018 feiert Hildegard Nowak, die Nichte des Gründungsobmannes des Vereines Gottscheer Gedenkstätte Alois Krauland, ihren 75. Geburtstag.

Hildegard Nowak geb. Plut wurde am 7. März 1943 ihren Eltern Alois und Maria Plut geb. Krauland aus Koflern, in Rann an der Save, in der ehemaligen Untersteiermark als fünftes Kind geboren.

Im Jahre 1968 vermählte sich Hildegard Plut mit Johann Nowak aus Hinterberg. Der glücklichen Ehe entsprossen die Kinder Elisabeth und Hannes.

Seit ihrer Jugendzeit ist Hildegard in der Gottscheer Volkstumsarbeit integriert und zählte viele Jahre auch zu den Stützen der Sing- und Trachtengruppe Klagenfurt. Für ihre Treue zur Gottscheer Gemeinschaft wurde ihr im Jahre 2002 das Gottscheer Ehrenzeichen in Silber verliehen.

Gemeinsam mit ihrem Gatten Johann Nowak, dem ehemaligen selbständigen Schlossermeister in Landskron bei Villach, ist sie auch Mitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte und wir freuen uns, das Ehepaar Nowak alljährlich bei unserer Wallfahrt in Graz-Mariatrost begrüßen zu können.

Der Verein Gottscheer Gedenkstätte wünscht der Jubilarin alles Gute und noch recht viele schöne Jahre im Kreise ihrer Familie und der Gottscheer Gemeinschaft.



Hildegard Nowak mit ihrem Gatten Johann in der Gottscheer Gedenkstätte

E. L.

Amalia Schauer geb. Rom aus Unterlag verstorben am 27.12.2017 in Graz

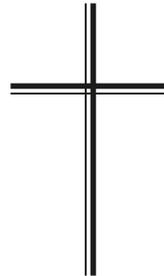
Freunden und Bekannten war sie als „Maltschi“ bekannt, die Verwandtschaft nannte sie „Tante Maltschi“ und im engsten Familienkreis war sie die „Mutti“ und die „Oma“.

Maltschi wurde am 15. Juni 1930 als drittes von insgesamt fünf Kindern des Ehepaares Johann und Maria Rom in Unterlag geboren. Ihre Geschwister waren Adolf, Herta, Emma und Hans. Ab 1936 besuchte sie die Grundschule gleich gegenüber dem Heimathaus ihrer Familie. Die Zwangsumsiedelung 1941 beendete die Schullaufbahn allzu früh. Die Flucht aus der neuen Heimat bei Kriegsende im Jahr 1945 beraubte die Familie nicht nur allen materiellen Besitzes, sondern hinterließ auch schwere seelische Wunden. Der Verlust des ältesten Bruders Adolf durch Widerstandskämpfer und der Tod der Schwester Emma waren wohl das größte Leid, welches die Familie zu tragen hatte.

Entkräftet traf die Familie in der Steiermark in Hitzendorf/Reitereg ein und wurde dort auf Bauernfamilien aufgeteilt. Diese Familien wurden Arbeitgeber, aber auch Vertraute. Ein aus damaliger Zeit erhaltenes Zeugnis einer Bauernfamilie beweist, welche außerordentlich fleißige, bescheidene und hilfsbereite junge Frau Maltschi gewesen war. Sie musste täglich schwere Arbeit auf dem Bauernhof leisten. In Graz fand sie schließlich eine Anstellung in einem Lebensmittelgeschäft und lernte in der Freizeit ihren Ernst kennen. Ernst Schauer war ebenso Gottscheer Abstammung und bald mündete ihre Liebe in eine Hochzeit. Mit sprichwörtlichem Gottscheer Fleiß begannen sie in Graz-Waltendorf ein Haus zu errichten. Im Jahr 1957 kam Tochter Ingrid und im Jahr 1961 Sohn Robert zur Welt. Die glückliche Familie wurde durch den plötzlichen Tod des Sohnes Robert im Jahr 1977 schwer geprüft. Im Jahr 1993 verstarb Maltschis Mann Ernst allzu früh. Maltschi fand Trost in der liebevollen Betreuung ihrer im Jahr 1994 exakt am gleichen Tag geborenen Enkelin Lisa, die mit Tochter Ingrid und deren Mann Erich das erweiterte Haus in Graz bewohnte. Die Stärke, nach so zahlreichen und schweren Schicksalsschlägen immer wieder aufzustehen und seinen Weg weiter zu gehen, ist eine bemerkenswerte Leistung. Dabei hat sie nie ihren Humor und ihre Großherzigkeit abgelegt.

Berühmt war sie für ihre Gastfreundschaft und die tollen Bäckereien, die sie bei Besuchen aufsticht. Maltschi zur Seite stand auch immer die Großfamilie mit ihren Geschwistern Herta und Hans, deren Partnern und Kindern. Ein Höhepunkt war für sie sicherlich die Busfahrt in das Gottscheerland mit all ihren Verwandten anlässlich des Geburtstages ihres geliebten Bruders Hans im Jahr 2005. Diese verschworene Gemeinschaft bot ihr den nötigen Halt, auch als sich ihr Gesundheitszustand in den letzten Jahren verschlechterte. Tapfer ertrug sie ihr Leid, von dem sie, begleitet von ihren Liebsten, am 27. Dezember 2017 erlöst wurde. Die Trauerfeierlichkeiten zeigten nochmals Maltschis Beliebtheit und ihre Nähe zur alten Heimat Gottschee. Wir werden sie als Oma, Mutter, Schwester, Tante und liebe Freundin immer in unseren Herzen behalten!

*"Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende
eines mühsam gewordenen Weges"*



Franz v. Assisi



In tiefer Trauer geben wir bekannt, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Tante

Amalia Schauer geb. Rom

aus Unterlag / Gottschee

am 27. Dezember 2017 im 88. Lebensjahr ihre
gütigen Augen für immer geschlossen hat.

Wir verabschiedeten uns am 4. Jänner 2018 um
11:00 Uhr auf dem Zentralfriedhof in Graz.

In Liebe und Dankbarkeit

Ingrid, Erich und Lisa
und Bruder Hans Rom
sowie im Namen aller Verwandten

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden bitten
wir um eine Spende für die Erhaltung der Gott-
scheer Gedenkstätte. IBAN: AT12 1100 0008
8343 4300 BIC: BKAUATWW

*Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte Graz-Mariatrost entbietet
den Angehörigen sein aufrichtiges Mitgefühl und dankt sehr herzlich, dass
sie die Möglichkeit der Ablöse von Kranz- und Blumenspenden zugunsten der
Gottscheer Gedenkstätte eingeräumt haben.*

Richard Schuster aus Verdreng

Vorsitzender der Gottscheer Landesgruppe Baden-Württemberg



Mit Bestürzung mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass der Vorsitzende der Gottscheer Landesgruppe Baden-Württemberg und Mitarbeiter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte Graz-Mariatrost unerwartet am 27. Jänner 2018 verstorben ist.

Richard Schuster wurde am 6. Oktober 1930 als fünftes Kind seinen Eltern Karl und Maria Schuster in Verdreng im Gottscheer Unterland geboren.

1945 begann er eine kaufmännische Lehre in einer Eisenwarenhandlung und Kohlenhandel in Eichstätt/BRD, die er im April 1948 mit gutem Erfolg abschloss. Um seine beruflichen Kenntnisse zu verbessern, hat er weitere berufliche Stationen durchwandert; zuerst in Weißenburg und dann anschließend in Giessen. Dort hat er auch zwischendurch im Eisengroßhandel sowohl im Verkauf als auch im Außendienst seine Erfahrungen und sein Wissen erweitern können.

1960 hat Richard seine geliebte Elisabeth geheiratet. 1962 schien das Glück vollkommen zu sein, der Sohn Klaus wurde geboren. Leider verstarb er nach acht Wochen und es hatte sehr lange gedauert, bis der Schmerz überwunden war.

Aus Liebe zu seinem erlernten Beruf fand er in Stuttgart eine Lebensstellung in einem Eisen- und Nichteisengroßhandel, die ihn in allen Belangen zufrieden stellte. Hier konnte er nun sein Wissen und Können unter Beweis stellen. Er hat viele neue Ideen in die Tat umgesetzt und die Erfolge wurden bald sichtbar und spürbar. Ihm wurde dann auch die Handlungsvollmacht erteilt. Durch seinen Fleiß und Einsatzwillen und vor allem durch seine Kollegialität hat er sehr viel zum Wachstum der Firma beigetragen.

1994 trat Richard Schuster im Alter von 64 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand.

Richard Schuster ist durch seine Freundschaft mit Ernst Stalzer aus Nesseltal/Gottschee zur Gottscheer Landsmannschaft in Deutschland gestoßen. Durch diese Freundschaft hatte Richard das große Glück, sechs Mal mit Ernst Stalzer das Gottscheer Land und seinen geliebten Heimatort Verdreng zu besuchen und ausführlich kennen zu lernen. Über diese heimatlichen Besuche verfasste Richard umfangreiche Berichte. Sein schriftstellerisches Talent hat er von seinem Vater geerbt, der in seinem Heimatdorf Verdreng eine angesehene Persönlichkeit war und sich vielseitig schriftstellerisch betätigte. Erzählungen von seinem Vater Karl Schuster wurden auch vielfach in den Gottscheer Kalendern veröffentlicht. Sie liegen auch im Archiv der Gottscheer Gedenkstätte auf.

Diese Voraussetzungen prädestinierten Richard Schuster geradezu dafür, im Vorstand der Gottscheer Landsmannschaft in Deutschland aktiv mitzuwirken. Bei der Hauptversammlung im Jahre 1998 wurde er als Schriftführer in den Bundesvorstand gewählt. In der Landesgruppe Bayern übernahm er das Amt des 2. Vorsitzenden. Im Jahre 2008, nach der Auflösung der Gottscheer Landsmannschaft in Deutschland hat Richard Schuster den Vorsitz in der Gottscheer Landesgruppe Baden-Württemberg von Ted Meditz übernommen. Die Landesgruppe hat er bis zu seinem Ableben nicht nur hervorragend geführt, sondern er war auch der Verbindungsmann der Landesgruppen Baden-Württemberg und Bayern zu den Gottscheer Vereinen in Österreich.

Der Vorstand und die Mitarbeiter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte sprechen der Gattin Elisabeth Schuster und ihrer Nichte Elfriede Mühlbauer, die die Überführung von Richard Schuster nach Freiburg übernommen hat, sowie allen seinen Verwandten ihr aufrichtiges Mitgefühl aus. Möge es für sie ein kleiner Trost sein, dass ein reichhaltiges Leben seine Erfüllung gefunden hat und sein Andenken hoch in Ehren gehalten wird.

VGG / E. L.

Plochingen

Treffen der Landesgruppe Baden-Württemberg

In liebem ehrendem Gedenken an Richard Schuster,

den überraschend verstorbenen Vorsitzenden der Gottscheer Landesgruppe Baden-Württemberg, veranstalten Maria Schager, Ted Meditz und Stefan Dundovic das alljährliche gemütliche Beisammensein in Plochingen.

**Sonntag, 27. Mai 2018 ab 11:00 Uhr im
Gasthaus Waldhorn**

Neckarstraße 25, 73207 Plochingen, Tel.: 07153/72700

Die Veranstalter würden sich sehr freuen, wenn viele Gäste wie in den vergangenen Jahren einige schöne Stunden in heimatlicher Verbundenheit miteinander verbringen. Herzlich eingeladen sind auch jene Landsleute und Freunde, die zu dieser Zeit im Großraum Stuttgart zu Besuch sind.

Jeder Besucher erhält ein Geschenk!!!

Nachruf Sophie Juran, geb. Stiene

In Cleveland verstarb am 17. November 2017 Sophie Juran, geb. Stiene aus Reichenau Nr. 23 (Kepfleisch). Sie wurde 1936 ihren Eltern Heinrich und Pauli geb. Hiris (Ondreisch) aus Altfriesach geboren. Ihr Vater verstarb 1945 im Krankenhaus in St. Veit an Flecktyphus, an dem er im Lager Sterntal erkrankt war. Die Familie wusste nichts von seinem Schicksal, in Treffling erfuhren sie von Leuten, dass er nicht mehr lebte. Seine letzte Ruhestätte ist in St. Veit.

Die Mutter musste mit den 5 Kindern flüchten, bis sie ins Lager Feffernitz kamen und dort mehr als fünf Jahre verbrachten. Die zwei älteren Schwestern Lilly Horbol, geb. 1928 und Anni Noel, geb. 1929 arbeiteten als Dienstmädchen in Millstatt, bis sie eine nach der anderen in Cleveland eine Bleibe fanden, wo schon andere Verwandte lebten. Lilly verstarb im Jahre 2001. Anni lebt in Fairview Park, Ohio. Der Bruder Ernst geb. 1933 lernte ebenfalls in Millstatt den Beruf Maurer. Er verstarb im vorigen Jahr.

Im Jahre 1951 wanderte Sophie mit der Mutter, Bruder Ernst und der jüngeren Schwester Bertha Mausser, geb. 1939, sie



Anni, Sophie und Bertha, geb. Stiene

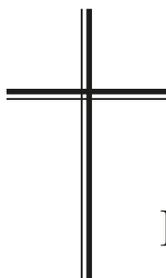
lebt mit Mann Josef aus Unterwarmberg in Wickliffe, Ohio, auch nach Cleveland aus. Im Jahre 1957 heiratete Sophie Max Juran, er stammte aus Tschermoschnitz. Dessen Vater Franz war Schneider, er ist im Jahre 1945 mit seinem Bruder verschwunden wie so viele andere Gottscheer auch. Seine Mutter war aus Slowenien.

Sophie und Max waren sehr stolz auf ihre drei Kinder, die Schule war sehr wichtig für sie. Monika, geb. 1960, erlernte den Beruf Krankenschwester. Sie lebt in Maryland und hat die Mutter im letzten

Jahr sehr gut versorgt. Frank (Franz), geb. 1969 wohnt in Cleveland mit Frau Anita (Kinscher) und drei Kindern. Laura Sperry, geb. 1970 wohnt in San Francisco mit ihrem Mann Raphael und den beiden Zwillingen. Es ist sehr traurig, dass Sophie ihre Enkelkinder nicht aufwachsen sehen wird.

Am 29. November 2017 wurde eine Seelenmesse in der St. Thomas More Kirche zelebriert. Sophie wurde auf dem Friedhof Holy Cross neben ihrem Max zur letzten Ruhe gebettet. Sie wird allen Lieben sehr fehlen.

B. M.



Karl Tschinkel

Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst Du von Deinem Leben fort.

Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still, doch unvergessen;
es ist so schwer es zu verstehen,
dass wir Dich niemals wieder sehen.

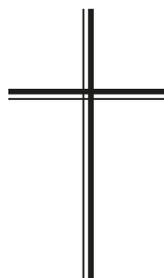
Unser Freund und Mitglied der Gottscheer Gedenkstätte Graz-Mariatrost, Herr Karl Tschinkel ist im 75. Lebensjahr am 17. November 2017 plötzlich verstorben.

Karl hat öfters an den Fahrten nach Gottschee und an mehreren Gottscheertreffen in Bad Aussee teilgenommen. Auch bei den Weihnachtsfeiern in Kapfenberg war er immer anwesend.

Seine verstorbene Mutter, Emma Tschinkel, geb. Michitsch, stammte aus Tschetschendorf in der Gottschee. Karl war immer für seine beiden Schwestern da und sehr gerne ging er Tag für Tag mit dem kleinen Hund seiner Nichte Andrea spazieren.

Sein größtes Hobby war sein Garten mit der Hütte, wo er gerne mit seinen Gartennachbarn in geselliger Runde beisammen war. Er war bei uns allen sehr beliebt.

Lieber Karl, Ruhe in Frieden!



Angela Stritzel

In tiefer Trauer gebe ich Nachricht, dass meine innigst geliebte Gattin, Frau Angela Stritzel, im Alter von 91 Jahren am Samstag, den 30. Dezember 2017 für immer von uns gegangen ist.

In tiefer Trauer:

Frank Stritzel, Ehemann
Helga und Linda, Töchter
Jenna und Kristina, Enkel
Franz Tschischeg, Bruder
Hildegard Tschischeg, Schwägerin
Hildegard Hütter, Schwester
Franz Hütter, Schwager
Franz, Gerlinde, Hildegard, Gabriele, Werner,
Nichten und Neffen
im Namen aller Verwandten und Bekannten

Pöllandl – Seehöhe 200 m

Pöllandl (Kočevske Poljane) in der Mosche oder Moschnitze, das tiefste Siedlungsgebiet in Gottschee, liegt nur 200 m über dem Meeresspiegel. Das verkleinernde „dl“ wurde vermutlich erst später angehängt, um es von Pölland an der Kulpa zu unterscheiden.

Der ehemalige Pfarrort (heute der Pfarre Töplitz (Dolenjske Toplice) zugeordnet) befindet sich in einem schmalen, aber ungemein fruchtbaren Tal. Mitten durch das langgestreckte Dorf zog sich früher die stark befahrene Bezirksstraße von Bad Töplitz über Tschermoschnitz nach Tschernembl, dem Hauptort der Weißkrain. Pfarrkirche, Schule und schmucke Bürgerhäuser zieren noch heute den Ort. Das milde Klima dieser Gegend lässt bei Kleinriegel den Wein ausreifen. Sonst gibt es nur südwestlich des Hornwaldes um Maierle Weingärten. Dort sind die größten Weinkulturen Gottschees. Sie deckten den größten Teil des Bedarfes an Wein im Lande.

Über dem Dorf erhebt sich auf einer Anhöhe die dem hl. Andreas geweihte Pfarrkirche, die schon im 17. Jahrhundert erbaut wurde und im Laufe der Zeit wenig Veränderungen erfahren hat. Im Jahre 1792 wurde die damalige Fialkirche von der Pfarre Tschermoschnitz abgetrennt und zur eigenen Pfarre erhoben. Der Altar wird durch den allseitig von Engeln umgebenen hl. Andreas beherrscht. Die Gemäldefenster im Langhaus dämpfen das natürliche Tageslicht und erhöhen den feierlichen Eindruck in der schönen Kirche. Deutsche Inschriften bezeugen noch heute die 600 Jahre währende deutsche Besiedlung.

Geschichtlich wird Pöllandl bereits in einer Urkunde vom Jahre 1264 erwähnt. Im erwähnten Jahre schenkte der Patriarch Gregor von Aquileja dem Kloster Sittich die Zehnten am Bach Radesica bei Töplitz. In dieser Urkunde heißt es u.a. „ad terminos villae, quae dicitur Poelan“ (bis zu den Grenzen der Ansiedlung, welche Poelan heißt). Dieses Poelan ist das heutige Pöllandl.

Die Dörfer Pöllandl, Kleinriegel, Krapflern, Dranbank, Laubbüchel, Pogrelz und Steinwand bildeten die Gemeinde Pöllandl. Nach der großen Verwaltungsreform in Jugoslawien, im Jahre 1933, wurde die Gemeinde Pöllandl der Großgemeinde Tschermoschnitz (Črmošnjice) einverleibt.

Etwa 10 Gehminuten nach Norden grüßt von Büchel bei Pöllandl die schöne Wallfahrtskirche Mariahilf ins Tal. Viermal im Jahr pilgerten Wallfahrer hinauf zur Gnadenmutter in Büchel und so mancher hat dort in seinen Nöten Trost gefunden.



Damals



..... und heute

ANMELDUNG - Verein Gottscheer Gedenkstätte - REGISTRATION

NAME.....GEBOREN AM.....IN.....

ADRESSE..... PLZ..... ORT

LAND TELEFON..... E-MAIL

Mitgliedsbeitrag pro Jahr / The annual Membership fee:

Europa-Euro 27,00 / USA-Dollar 37,00 / Canada-Dollar 38,00 Unterschrift/Signature:

Der Bezug des Mitteilungsblattes (6 x jährlich) ist im Beitrag enthalten.

The Membership fee includes the receipt (6 per year) of the newspaper "Gottscheer Gedenkstätte".

Postadresse: Mag. Renate Fimbinger, Jägerweg 17, A-8054 Seiersberg, E-Mail <renate.fimbinger@gmail.com>

In USA send to: Elfriede Hoefflerle, 71-05 65th Place, Glendale, NY 11385, USA

In Canada send to: Hilde Liebig, E-Mail <hilde.erika@gmail.com>

Spendenliste

Österreich

Peter und Edeltrude Kern, Graz	€	100,00
Brigitte Hübner-Dornig - Stadt Gottschee, Graz	€	3,00
Inge Jaklitsch - Mösel, Graz	€	3,00
Mag. Renate Fimbinger, Seiersberg, Spende des Christbaumes in der Gedenkstätte	€	70,00
Thomas Angermaier, Innsbruck	€	15,00
Weihnachts- und Neujahrswünsche - Inserate	€	385,00
Friedrich Toscana, Frohnleiten	€	3,00
Dr. Rosa Romana Seunig, Ebental	€	11,50
Josef Tomitz, Leoben	€	13,00
Hubert Miklitsch, Seeboden	€	5,50
Albert Weber, Kirchberg	€	10,50
Karl Ruppe, Bad Aussee	€	39,98
Mag. Theresia Wuchse, Mondsee	€	3,00
Anna Lernbeiß, Hengsberg	€	5,00
Maria Kaltenbrunner, Krieglach	€	3,00
Margot Luksch, Klagenfurt	€	23,00
Walter Panter, Mellach	€	3,00
Albert Mallner, Graz	€	40,00
Johann Kusole, Graz	€	3,00
Erwin Michitsch, Klagenfurt	€	3,00
Anna Sonnberger, Wien	€	3,00
OA Dr. Margarete Uranüs, Graz	€	23,00
Frank Mausser, Klagenfurt	€	30,00
Erna Schneemann, Deutsch-Kaltenbrunn	€	23,00
Mag. Dr. Rosemarie Gruber, Dobl	€	8,00
Johann Tscherne, Kapfenberg	€	23,00
Werner Krauland, Graz	€	23,00
DI Dr. Irmgard Rom, Hausmannstätten	€	123,00
Prof. Josef und Sophie Perz, Leoben	€	3,00
Helga Wolf, Graz	€	3,00
Arnold Siegmund, Leoben	€	23,00
Herbert Meditz, Wildon	€	23,00
Rudolf Schmidt, Kapfenberg	€	3,00
Ing. Josef Schleimer, Rohr bei Hartberg	€	13,00
Charlotte Königswieser, Graz	€	3,00
Adolf Erker, St. Lorenzen	€	3,00
Christine Röthel, St. Marein im Mürztal	€	3,00
Lukas Konrad, Graz	€	3,00
Maya Hoge, Köflach	€	13,00
Elli Göbl, Wagna	€	70,18
Peter Ederer, Oberaich	€	43,00
DI Walter Schemitsch, Neuseiersberg	€	23,00
Mag. Dr. Gabriela Stieber	€	3,00
Maria Brinskelle, Kapfenberg	€	8,00
Pauline Tschampa, Kapfenberg	€	23,00
Harald Tischhardt, Leoben	€	3,00
Sophie Gliebe, Kapfenberg	€	23,00
Friedrich Hönigmann, Proleb	€	3,00
Erich Kump, Wildon	€	13,00
Mathilde Schneeberger, Graz	€	3,00
Gudrun Höfferer, Proleb	€	3,00
Anna Überbacher, Leibnitz	€	3,00
Hilde Raitmayer, Graz	€	8,00
Stefan Dundovic, Kapfenberg	€	23,00
Erika Schmidt, St. Bartholomä	€	3,00
Mag. Christian Mausser, Feldkirch	€	13,00
Erich Rom, Wien	€	13,00

Mag. Jörg Smolnik, Zeltweg	€	13,00
Johann Nowak, Landskron	€	23,00
Mag. Anna Schiestl, Kapfenberg	€	30,00
Anton Mausser, Donnersbach	€	13,00
Gottfried Puffer, Feldbach	€	3,00
Helmut und Karin Eppich, St. Ruprecht a.d. Raab	€	13,00
Rosemarie Fischer, Niklasdorf	€	3,00
Anna Hofer, Kapfenberg	€	3,00
Martha Högler, Graz	€	3,00
Maria Petschauer, Hausmannstätten	€	13,00
Regina Bodner, Pörschach	€	3,00
Otto Tripp, Klagenfurt	€	3,00
Risette Mausser, Allerheiligen	€	3,00
Sophie Kreidl, Werndorf	€	23,00
Rudolf Mausser, Kapfenberg	€	3,00
Rosa Kollegger, Maria Lankowitz	€	3,00
Roswitha Hütter, Kalsdorf	€	33,00
Frieda Griesbacher, Gratkorn	€	58,50
Elisabeth Missbrenner, Kapfenberg	€	8,00
Dkfm. Dr. Gerald Tschinkel, Fürstenfeld	€	23,00
Johann Schuster, Graz	€	3,00
DI Karl Hönigmann, Wien	€	23,00
Franz Reiter, Knittelfeld	€	23,00
Edelbert Lackner, Weinitzen	€	27,00
Angela Schemitsch, Seiersberg	€	23,00
Johann Gliebe, Kapfenberg	€	3,00
Dr. Gerhard Peternell, Graz	€	3,00
Traude Pail, Kalsdorf	€	8,00
Ingeborg Mallner, Graz	€	3,00
Erika Ernstbrunner, Oberalm	€	8,00
Helga Melz, Wildon	€	3,00
Else Zupancic, Graz	€	23,00
Herta Moser, Bad Mitterdorf	€	13,00
Rupert und Irene Geißler, Kindberg	€	13,00

Deutschland

Sophie Hübl, Riegel am Kaiserstuhl	€	23,00
Angela Färber, München	€	23,00
Herta Hartel, Hirschberg	€	23,00
Stefanie Raici, Köln	€	73,00
Erwin Meditz, Bergisch Gladbach	€	27,00
Albert Kersche, Wolfkratshausen	€	2,50
Adolf Jurmann, Neuss	€	23,00
Reiner Fink, Filderstadt	€	50,00
Ted Meditz, Ebersbach/Fils	€	13,00
Richard Schuster, Backnang-Maubach	€	18,00

Schweiz

Mag. Michael Laner, Baar	€	13,00
--------------------------	---	-------

Kitchener

Edda Morscher in Gedenken an ihren verstorbenen Gatten Franz Morscher aus Mitterdorf 37	€	40,00
Weihnachts- und Neujahrswünsche - Inserate	CAD	280,00
Alpine Club	CAD	120,00
Frauengruppe	CAD	50,00
Ida Dale	CAD	10,00

Edda Morscher	CAD	50,00
Erna Spoenlein	CAD	40,00
Elisabeth und Helmut Mausser in Gedenken an Stefie Mausser	CAD	100,00
Gerda Preiditsch Reiding in Gedenken an ihren verstorbenen Bruder Erwin Preiditsch	CAD	250,00

Familie Rappold und Familie Riedrich, Graz	€	70,00
Johann Rom - Unterlag, Graz	€	100,00
Familie Matthias Rom, Graz	€	100,00
Margaretha Wagner, Graz	€	50,00
Ingrid Zerbe, Raaba-Grambach	€	40,00
Elisabeth Zupancic - Rieg, Graz	€	30,00

New York

Karl Deutschmann und Erika Palatine, IL	\$	100,00
Herta Eisenzopf, Ridgewood NY	\$	50,00
Johanna Erker, Locust Valley NY	\$	13,00
Maria Sinatra, Ridgewood NY	\$	13,00
Joseph Sommer und Elfriede Parthe-Sommer, Whitestone NY	\$	100,00
Elizabeth Jocham-Weiss, Suffern NY in lieber Erinnerung an ihre Eltern Josef und Erna Weiss und ihre Kusine Evelyn	\$	100,00
Rack Edwin, Menomonee Falls Wisconsin Kump-McMullen	\$	33,00
Alois Eisenzopf, Ridewood NY	\$	13,00
Franz und Mary Funovits, Glenview IL	\$	13,00
Weihnachts- und Neujahrswünsche - Inserate	\$	840,00
Elizabeth Krivanek, Mt. Laurel NY	\$	63,00
Anni Wolf, Glendale NY	\$	15,00
Albert Tscherne, Hollis Hills NY	\$	13,00
Kurt Morscher, Frisco CO in Ehre und mit Liebe in Erinnerung an seine Eltern Josef (Pepi) und Dorothy Morscher und Bruder Eugen	\$	300,00
John Gladitsch, Middle Village NY	\$	63,00
Berta Pirwitz, San Jose CA	\$	23,00
Rosalia Stalzer, Glendale NY	\$	26,00
John Krauland, Ridgewood NY	\$	13,00

Cleveland

Josef und Bertha Mausser, Wickliffe, Ohio in liebem Gedenken an Sophie Juran	€	50,00
Arthur Mausser, Wickliffe, OHIO in liebem Gedenken an Tante Sophie	€	50,00

In ehrendem Gedenken anlässlich des Ablebens von Frau Amalia Schauer, geb. Rom, sind folgende Spenden für die Gottscheer Gedenkstätte eingelangt:

Familie Amberger, Köflach	€	50,00
Klara und Karald Ettl, Graz	€	25,00
Mag. Renate Fimbinger, Seiersberg	€	30,00
Prof. Mag. Anton und Heidemarie Hausegger, Köflach	€	100,00
Familie Herbert und Ingrid Hausegger, Köflach	€	150,00
Dr. med. Julia Hausegger, Graz	€	50,00
Dr. Thomas Hausegger, Graz	€	50,00
Rosa Hochstrasser, Mooskirchen	€	20,00
Theresia Huber, Mooskirchen	€	50,00
Ingeborg Jaklitsch - Mösel, Graz	€	50,00
Ing. Karl Kern, Graz	€	25,00
DI Dr. Ingomar Kovar, Hart bei Graz	€	50,00
Edelbert Lackner, Weinitzen	€	50,00
Mag. Wolfgang und Ingrid Leitner, Graz	€	50,00
Albert Mallner, Graz	€	30,00

Wir danken allen Spendern sehr herzlich. Sämtliche Spenden werden für die Erhaltung der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost verwendet.

Wir grüßen zu ihrem Geburtstag

Im Jänner 2018:

HR Dr. Glawogger Manfred, Ratschach		
Hausmannstätten		74 J.
Hoefflerle Joseph, Altlag (Eppichsch) - Glendale NY		82 J.
Hoge Alfons, Altlag - Cleveland, Ohio		86 J.
Jaklitsch Maria, Mitterdorf b. Tschermoschnitz		78 J.
Mallner Albert, Radelstein (Niedertiefenbach) - Graz		74 J.
<i>Ehrenobmann des Vereines Gottscheer Gedenkstätte</i>		
Mantel (Lackner) Anna, Altfriesach - Feldkirchen Stmk.		82 J.
Mausser Frank, Altlag - Klagenfurt		80 J.
Petschauer Margaret, Melk - Middle Village, NY		87 J.
Raitmayer (Novak) Hildegard, Venise - Graz		73 J.
Schemitsch (Tschampl) Fini, Langenton - Villach		79 J.
Schiebli Adam - Cleveland		94 J.
Stalzer Anton, Rodine - New York		92 J.

Im Feber 2018:

Gril Maria, Pöllandl - jetzt auch noch in Pöllandl		80 J.
DI Hönigmann Karl, Altlag - Wien		80 J.
<i>Vorsitzender der Gottscheer Landsmannschaft in Wien, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften</i>		
Jaklitsch-Foster (Biefel) Sieglinde, Weilheim		85 J.
Jonke (Lackner) Leopoldine, Hohenegg - Toronto		96 J.
Klass (Mausser) Helene, Unterwarmberg - Cleveland		80 J.
<i>Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte</i>		
Luksch (Luscher) Margot, Klagenfurt		77 J.
Maurin (Rom) Anna, Skrill b. Stockendorf - New York		90 J.
Meditz (Hutter) Erika, Bad Birnbach		76 J.
Ostermann Rosi, Niedertiefenbach -		95 J.
Rauch Emma, Ebental - Ridgewood, NY		93 J.
Spönlein (Eppich) Erna, Ebental - Kitchener, Kanada		85 J.
Swetitsch (Jurmman) Ingrid, Gurkfeld - Niklasdorf		76 J.

Nachträglich gratulieren wir Herrn Walter Panter, Rann/Save - Mellach recht herzlich zu seinem am 19.7.2017 gefeierten 75. Geburtstag.

Ebenso gratulieren wir nachträglich sehr herzlich Herrn Johann Sbaschnigg, Masern - Graz zu seinem am 27.12.2017 gefeierten 80. Geburtstag.

Mit Obigen übermitteln wir auch jenen im Jänner und Feber Geborenen, deren Daten wir nicht wissen, unsere besten Glückwünsche.

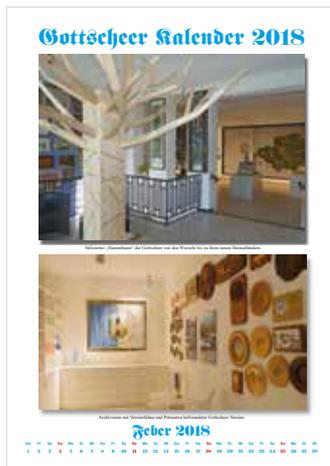
Gottscheer Vereinigung in New York



v.l. Sekretär John Petrovits, VP Danny Kikel, Eric Kropf, Präs. Robert Höfferle, Steve Poje, Mark Lesser, Ernst Fink und Schatzmeister Erik Kolb

Die Gottscheer Vereinigung in New York hat bei ihrer ersten Sitzung im neuen Jahr vier neue Mitglieder willkommen heißen dürfen. Alle freuen sich schon auf den alljährlichen Tanz des Vereines „Gottscheer Vereinigung“ am 25. Feber 2018 im Gottscheer Klubhaus. Infos bei Danny Kikel Tel. 516 526-0032

Der Gottscheer Kalender 2018



Es sind noch Exemplare des altbewährten Gottscheer Kalenders 2018, der von Albert Mallner fundiert und liebevoll gestaltet wurde, vorhanden. Der Kalender, der in keinem Gottscheer Haushalt fehlen sollte, kann bei allen Veranstaltungen des Vereines Gottscheer Gedenkstätte gekauft oder bei den Vertrauenspersonen bestellt werden.

Bestellungen in Europa richten Sie bitte an:

Verein Gottscheer Gedenkstätte, Jägerweg 17, 8054 Graz, Österreich, per E-Mail: an Albert

Mallner, geiserich44@aon.at oder an Renate Fimbinger, renate.fimbinger@gmail.com

Der Preis pro Kalender beträgt in Europa € 12,00 zuzüglich Versandkosten.

Bestellungen in USA und Kanada richten Sie bitte an: Elfriede Höfferle, 71-05 65th Place, Glendale, NY 11385, Versandspesen: \$ 5,00 dazurechnen. Check/Money Order an: Gottscheer Memorial Chapel;

Bestellungen in Cleveland richten Sie bitte an: Helene Klass, 15293 Sandalhaven Drive Middleburg Heights, Ohio 44130;

Der Reingewinn aus dem Verkauf des Kalenders dient der Erhaltung und Verschönerung der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost. Allen, die an diesem Kalender unentgeltlich mitgearbeitet oder ihre Beiträge kostenlos zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt haben, dankt der Verein Gottscheer Gedenkstätte Graz-Mariatrost sehr herzlich!

Absender - Sender - Expéditeur
Verein Gottscheer Gedenkstätte
A-8054 Seiersberg, Jägerweg 17

Österreichische Post AG
Info. Mail Entgelt bezahlt.

Ein kleines Kunstwerk aus Wien



Hilde Liebig Högler, geboren in Kuckendorf/Gottschee ist nach der Flucht 1944/45 mit ihrer Familie in Graz gelandet und besuchte dort den Kindergarten und dann die Schule der Ursulinen. Mit knapp 8 Jahren kam sie mit ihrer Familie in Kitchener an, wo sie auch heute zuhause ist. Diese Lieblings-Handtasche hat Frau Liebig in Wien gekauft.

4 Generationen der Familie Kroisenbrunner



Hans, J.J. mit seiner Tochter Yulianna und Hansi Kroisenbrunner aus Kitchener, Canada sind hier vereint.

Bitte beachten Sie den **Redaktionsschluss**. Dieser ist für die Aprilausgabe der 20. März 2018. Bitte genau einhalten!



Das Land
Steiermark

→ Volkskultur